



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1924/25 (1. April 1924 bis 31. März 1925)
Signatur: Amb. 4. 637(1924/25)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Reinigen der Regeneinflüsse. Regeneinflüsse waren 10 572 vorhanden. Von diesen mußten 110 einmal, 6225 zweimal, 3120 dreimal, 1117 viermal und öfter gereinigt werden, 2272 wurden mit Wasser durchgespült und der Schlamm in die Kanäle abgeschwemmt. Mit dieser Arbeit waren durchschnittlich täglich 10 Mann einschließlich 2 Partieführern beschäftigt.

Mit den zur Verfügung stehenden 23 Schlammabfuhrwagen wurden 2879 Fuhren geleistet und die gleiche Anzahl cbm Schlamm abgefahren. Die Abfuhr betätigten städtische Fuhrwerke.

Für den Tag wurden bezahlt: ab 1. April: 16 Mark, ab 1. Mai: 18,40 Mark und ab 1. Oktober: 20 Mark.

Bedienung und Reinigung der öffentlichen Bedürfnisanstalten. Von den 14 öffentlichen Bedürfnisanstalten mit Zahlaborten — darunter 3 unterirdische — sind 7 verpachtet, 2 geschlossen und 5 nur während der Sommermonate geöffnet; letztere werden vom Stadtgartenamt überwacht.

Die *Benützungsgeld* in den verpachteten Anstalten betrug für die Person 5 Pfennig. Diese Gebühren flossen zunächst der Wärterin zu. Ueberstiegen die Gebühren jedoch den Lohn einer Arbeiterin der Lohnklasse I, Stufe 1, so hatten die Pächterinnen 90 % des Ueberschusses an die städtische Hauptkasse abzuliefern. Erreichten die Gebühren diesen Lohn nicht, so leistete die Stadt einen entsprechenden Zuschuß.

Pisforten waren am Schluß des Jahres 52 vorhanden, und zwar 9 mit und 43 ohne Wasserpülung.

Die Reinigung geschah täglich, in denjenigen ohne Wasserpülung wurden außerdem nach Bedarf die Granitwände desinfiziert.

Abgebrochen wurden die Pisforten in der Lorenzerstraße, beim alten Stadttheater, dann Ecke Lindengasse und im Frauentorzwinger. Neu errichtet wurde der Pisfort im Frauentorzwinger, im früheren Brausebad.

Badefarten wurden an die Straßenreiniger zu wöchentlich einmaliger, an die Kehrichtauflader zu wöchentlich dreimaliger Benützung abgegeben.

Sammlung von Küchen- und sonstigen Abfällen. Die Sammlung von Küchenabfällen und Speiseresten wird nurmehr von den Schweinemästern vorgenommen, welche bereits vor dem Kriege und meist auf Grund von Privatverträgen die Sammlung betätigten.

Das Sammeln der alten Konservendosen, Weißblechabfälle und Knochen auf den städtischen Kehrichtabladeplätzen geschah durch Arbeiter des Händlers, dem die Abfuhr des Sammelgutes gegen eine vereinbarte Vergütung gestattet war.

10. Heilstätte Engelthal.

Allgemeines. Die Festigung der Währung machte eine geordnete Wirtschaftsführung wieder möglich. Den Kranken konnte der Aufenthalt in der Anstalt in mancherlei Hinsicht angenehmer gestaltet werden; ihre Bücherei wurde erneuert und erweitert, in einem eigens für sie eingerichteten Schreib- und Lesezimmer wurde eine größere Anzahl von Tageszeitungen und illustrierten Wochenschriften aufgelegt, musikalische Vorführungen und belehrende Vorträge aus den verschiedenen Wissensgebieten, des öfteren mit Lichtbildern, wurden veranstaltet, und an Weihnachten wurden die Pfleglinge wieder mit kleinen Geschenken bedacht und erfreut. Auch im eigentlichen Wirtschaftsbetrieb konnten manche Verbesserungen getroffen und einige Neuanschaffungen gemacht werden, so wurden in der Küche sämtliche Ersatzkochkessel wieder gegen Nickeldampfkessel ausgetauscht und neueste, elektrisch betriebene Hilfsmaschinen zum Brotschneiden, Kaffeemahlen, Fleischhacken, Gemüseschnitzeln und Durchpassierenlassen aufgestellt, in der Nähstube eine elektrische Schnellnämaschine angeschafft und zum Reinigen der Matratzen und Decken ein transportabler Entstaubungsapparat gekauft. Ferner wurden